

Weltraumgärten, E-Konzertflügel & Co.

Bayreuth – Bühne für High-Tech-Lösungen

Wer sich fragt, wie in Zukunft eigenes Gemüse angebaut wird, wie Klavierkonzerte auf dem neuesten Stand der Technik klingen oder welche smarten Alternativen es zu klassischen Heizsystemen gibt, wird im oberfränkischen Bayreuth schnell fündig. Die Wagnerstadt, die auf den ersten Blick für ihr kulturelles Erbe weltberühmt ist, beweist regelmäßig, wie vielfältig und vor allem innovativ ihre Unternehmenslandschaft aufgestellt ist.



Fotos: privat

Gärtnern wie im Weltraum: Der Indoor-Garten des Bayreuther Start-ups Myriad macht es möglich.

Flügel-Klang aus Elektronik: Der „Transducer“ der Bayreuther Klaviermanufaktur Steingraeber verbindet klassische Klänge mit modernster Technik.



diese hohe Auflösung können unmittelbare Rückschlüsse auf verschiedene Druckverfahren gezogen werden, die dazu verwendet werden, ein Ausweis-Dokument sicher zu machen. Damit erleichtert „ID-1 GO“ die Identifizierung von manipulierten und gefälschten Dokumenten um ein Vielfaches, indem zum einen die Vorder- und Rückseite eines Personalausweises oder Führerscheins in einem Arbeitsgang gescannt und zum anderen durch den hohen Zoom-Faktor des neuen Scanners sogar kleinste Details im Mikrodruckverfahren sichtbar werden – genau jene Bereiche, in denen Fälscher an ihre Grenzen stoßen.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Bayreuth Innovativ“ konnten Unternehmen, Start-ups und Dienstleister aus Stadt und Landkreis Bayreuth zuletzt ihr Potenzial unter Beweis stellen und informierten über ihre neuesten Entwicklungen, Ideen und Konzepte. Darunter einige echte High-Tech-Lösungen, die neue Maßstäbe für die Zukunft setzen.

Echte Raumfahrttechnologie steckt beispielsweise im vertikalen Indoor-Garten des Bayreuther Start-ups Myriad. Durch das raumfahrtprobierte Prinzip der Aeroponik, bei dem Pflanzen nur Licht und mit Nährstoffen angereicherte Luft zum Gedeihen brauchen, können an 365 Tagen im Jahr fri-

sche Tomaten, Kräuter & Co. geerntet werden, und das, ohne das Haus verlassen zu müssen.

Klassische Musik trifft modernste Technik

Wie gut Tradition und High-Tech sich ergänzen können, zeigt die neueste Innovation der berühmten Bayreuther Klaviermanufaktur Steingraeber mit fast 200-jähriger Unternehmensgeschichte. Das Familien- und Handwerksunternehmen setzt mit dem E-Konzertflügel „Transducer“ neue Maßstäbe in puncto Klangerlebnis. Beim Modell

Transducer werden die Eigenschaften eines Premium-Flügels mit herausragender akustischer Anlage und Mechanik mit der authentischen Klangerzeugung des sogenannten Physical Modellings kombiniert und so ein erstaunlich realer elektronischer Klavierklang erschaffen.

Der E-Konzertflügel, der bereits in der Kölner Philharmonie und in der Musikhochschule Würzburg im Einsatz ist, ermöglicht zudem sowohl das Spielen in allen Tonarten mit automatischem Transponieren sowie das Spielen

in verschiedenen Stimmungen (historische, orientalische, etc.).

Heizmodell der Zukunft

Alternative Heiztechniken sind gefragt denn je. Eine zukunftsweisende Lösung, die zugleich einfach und kostengünstig zu realisieren ist, hat die Bayreuther thermoheld GmbH entwickelt. Das simple, aber geniale System, das bereits seit 2018 auf dem Markt ist, funktioniert mit einer mikrometerdünnen Heizschicht, die auf Basis erneuerbarer Energien sowohl sparsam als auch ökologisch betrieben wird.

Keine Chance für Dokumentenfälscher

Deutlich komplexer, aber ebenso revolutionär, ist die Idee hinter dem neuesten Dokumentenscanner des Bayreuther Hightech-Unternehmens Desko. Das Modell „ID-1 GO“ wurde speziell für das Lesen von ID-Dokumenten im Scheckkartenformat entwickelt und ermöglicht eine enorm hohe Auflösung: Mit 1.300 dpi ist es erstmals gelungen, eine forensische Bildauflösung, die sonst nur in Laborumgebungen zur Verfügung steht, in einem kompakten Tischgerät zu realisieren. Durch

Erfolgsrezept aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung

„Dank der engen Zusammenarbeit von Unternehmen, der Universität und zahlreichen Forschungseinrichtungen hat sich Bayreuth in den vergangenen Jahren zu einem wahren Nährboden für High-Tech-Entwicklungen und wegweisende Innovationen entwickelt“, so Bayreuths Oberbürgermeister Thomas Ebersberger. „Der ideale Karrierestandort also für alle, die neue Maßstäbe setzen und die Zukunft aktiv mitgestalten wollen.“

www.bayreuth-wirtschaft.de

Dürfen Beschäftigte am Arbeitsplatz private Dokumente drucken?

Auch wenn heute vieles digital abläuft: Manche Dokumente muss man immer noch ausdrucken. Können Beschäftigte die Geräte am Arbeitsplatz auch für private Unterlagen nutzen?

Wer keinen eigenen Drucker zu Hause hat, kann entweder in den Copyshop gehen. Oder vielleicht schnell am Arbeitsplatz das Bahn-Ticket, die Steuerformulare oder die Theatertickets ausdrucken. Aber ist das überhaupt erlaubt?

„Grundsätzlich spricht einiges dagegen, dass man das darf“, sagt Johannes Schipp, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Gütersloh. Das Equipment am Arbeitsplatz sei für den dienstlichen Gebrauch bestimmt und dürfe



Foto: dpa

nicht einfach für private Zwecke genutzt werden. „Insbesondere wenn Beschäftigte dabei auch noch Utensilien wie Papier und Druckerpatronen verbrauchen.“

Privates Drucken muss laut Schipp dabei nicht einmal ausdrücklich verboten werden. Vielmehr gilt:

Auf der sicheren Seite sind Beschäftigte nur, wenn der Arbeitgeber erlaubt hat, dass private Dokumente am Arbeitsplatz ausgedruckt werden.

Was droht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, wenn sie mit unerlaubten privaten Druck-

Aktionen auffliegen? Zunächst einmal lässt sich sagen: Hat ein Arbeitgeber sehenden Auges immer geduldet, dass alle die Drucker auch für private Zwecke nutzen, kann man Schipp zufolge davon ausgehen, dass der Arbeitgeber zunächst etwas sagen muss, bevor er weitere Maßnahmen ergreift.

Ist das Drucken aber ausdrücklich nicht erlaubt, kann der Arbeitgeber auch direkt mit einer Abmahnung oder in besonders schweren Fällen mit einer Kündigung reagieren. Denn: „Wer während der Arbeitszeit private Dinge druckt, begeht eigentlich auch Arbeitszeitbetrug“, so Schipp. Beim Drucken gehe Arbeitszeit verloren, die der Arbeitgeber bezahlt, obwohl er das nicht müsste. dpa

PREMIUM-PARTNER



NETZWERK-PARTNER

gebelein immobilien



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

